



Veranstaltungsbericht

Dialog zum Grundwasser Dahme (11. Juni 2023)



Foto: Marina Jäger

Am 11. Juni 2023 luden die evangelische Kirchengemeinde Berlin-Schmöckwitz und der BUND Berlin gemeinsam zu einem Dialog zum Grundwasserkörper Dahme ein. Neben Christian Schweer, Dr. Sophie-Christin Holland und Dr. Theresa Frommen vom BUND-Projekt „Lebendiges Grundwasser“ war auch das Wassernetz Berlin dabei, welches durch die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz vertreten war. Die Veranstaltung im Rahmen des Langen Tages der Stadtnatur begann mit einem Gottesdienst zum Thema Wasser. Eindrucksvoll wurden die lokalen bis globalen Herausforderungen zur wichtigsten Lebensquelle vorgestellt, übergreifende Bedeutungszusammenhänge gezeichnet und mit Hilfe von Wassereimern auch ganz praktisch veranschaulicht, wie viel Wasser wir täglich verbrauchen, ohne dass wir uns dessen bewusst sind bzw. es uns bewusst machen.

Im Anschluss konnte jede*r auf dem Dorfanger mit eigener Muskelkraft dabei helfen, das Wasser zu schöpfen. Am Straßenbrunnen Nr. 32 halfen alle – kleine und große Gewässerinteressierte – mit, um aus ca. 38 Meter Tiefe eine Probe aus dem Grundwasser Dahme zu gewinnen. 300 Liter – etwa der Tagesverbrauch einer kleinen Familie – musste hochgepumpt werden, um frisches Wasser für die chemisch-physikalischen Untersuchungen zur Verfügung zu haben sowie um eine Probe zu erhalten, mittels der sich ein umfassendes Bild von dem Leben im Untergrund erschließen ließ. Das gefilterte Wasser, das das Hydrantennetz durchlief, wurde zugleich für das Begießen der benachbarten Bäume und Sträucher genutzt.

Bei der Untersuchung der Probe nach Grundwassertieren konnte jede*r am Mikroskop mitforschen. Die ersten Entdeckungen waren Springschwänze, die aber eigentlich eher im Boden zu Hause sind. Eine vertiefte Auswertung wird im Nachgang zum Termin erfolgen und die Ergebnisse werden auf der Online-Karte der Projektwebseite (www.bund-berlin.de/grundwasser) sowie im Untersuchungsbericht bekannt gegeben.

Die chemisch-physikalischen Untersuchungen wiesen darauf hin, dass das Grundwasser überwärmt ist. Mit mehr als 15,6 °C war das Wasser um ca. 6 °C wärmer als die Temperatur, die man bei dieser Brunnentiefe erwarten würde. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde ermittelt, was mögliche Ursachen sein können. Hierzu zählt unter anderem die zunehmende Versiegelung im Einzugsbereich des Brunnens, aber auch der Eintrag von erwärmtem Oberflächenwasser in das Grundwasser. In der Umgebung wird durch leistungsstarke Förderbrunnen der Wasserwerke erwärmtes Dahme-Wasser angezogen.

Die Teilnehmenden hielten es für zielführend, dass ein Gewässerentwicklungskonzept erstellt wird, in dem konkrete Maßnahmen für den Schutz des Grundwassers und seiner Lebensgemeinschaften verortet werden, und dass auch in der Gemeinde weiter ent- statt versiegelt wird. Zudem solle schonender mit Wasser umgegangen werden, wie etwa durch die Sammlung und Nutzung von Regenwasser sowie durch den Einsatz von Duschsparköpfen.

Um die Umsetzung des Grundwasserschutzes voranzubringen, wird ein Dialog mit der zuständigen Wahlkreisabgeordneten Lisa Knack vorbereitet, bei dem die bislang ermittelten Vorschläge weiter konkretisiert werden sollen.

Die Mitmachangebote wurden rege angenommen und auch die Landespolitik war vertreten. Eine Bereicherung stellte die kurzweilige Vorstellung der Grundwassertiere dar, die im wahrsten Sinne des Wortes auf die Haut gingen: Interessierte konnten sich mit einem Klebetattoo schmücken lassen. Auch das kulinarische Programm am Gemeindehaus war ein großer Gewinn; eine Ausstellung mit dem Titel „Wasser für alle – eine globale Herausforderung“ rundete das Ganze ab.
Danksagung

Der BUND Berlin bedankt sich herzlich für die hervorragende Organisation des Tages, insbesondere bei Frau Gunda Seeber-Behnke, Pfarrer Matthias Hanke und weiteren Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Schmöckwitz sowie bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für die Förderung des Projektangebotes.